

1887-09-12

AFSENDER

Carl Jacobsen

MODTAGER

Wolfgang Helbig

FAKTA

Dokumenttype:

Brev

Sprog:

Tysk

Afsendersted:

København

Modtagersted:

Rom

Arkivplacering:

Glyptotekets arkiv. Carl Jacobsen
kopibog 3

Emneord:

Ny Carlsberg Glyptotek

DOKUMENTINDHOLD

Carl Jacobsen køber Hermafroditen ubeset! den skal ikke falde amerikanerne i hænde. Carl Jacobsen fortæller om sin plan for Glyptoteket. Han vil vise sine landsmænd det skønneste, kunsten kan tilbyde.

TRANSSKRIFTION

12-9-87

Hochgeehrter H. Professor Helbig

Ihre drei Briefe v. 7. 7 u 8ds habe ich eben empfangen und soeben telegrafirt "Sta bene Jacobsen".

Damit der Americaner mich nicht zuvorkomme, habe ich nicht Zeit gehabt die Publication kennen zu lernen - habe aber desto mehr Vertrauen an Ihren Rath allein.

Bacchus Altempo

Wenn meine Offerte angekommen wird werde ich mich kaum zurückziehen können.

Das die Epidermis verloren gegangen ist habe ich schon gedacht.

Die Säuren haben doch wohl nicht die Form ändern können, wenn er nur nicht mit dem Meissel übergearbeitet ist.

Die Fonds sind zwar stark angegriffen, ungeheuer viel stärker als ich budgettirt hatte.

Ich hoffe aber dass wenn etwas 1sten Ranges vorkommt ich Reserve genug habe um es für die Glyptothek zu erwerben.

Meine Furcht ist vielmehr dass wirkliche 1 Rangs Sculpturen nicht zu Verkauf kommen.

Das archaistische Friesrelief würde sehr willkommen sein - Sie nennen aber den Preis nicht.

Der Bostonmann macht mich unruhig. Es scheint mir Schade zu sein dass unsere europäische Kunstwerke nach America gehen.

Würde es nicht möglich sein zu wissen wass er sucht um nicht im Concurrrenz

einander die Preise in die Höhe zu treiben.

Am besten vielleicht ihm mit II u III Classe Sachen zu füllen.

Plan der Einkäufe v. Antiken zu der Glyptothek.

Mein Plan ist gewiss ganz derselbe, den mein grösser Vorbild, der alte König Ludwig I in München gehabt hat.

Seinem Vaterlande eine Sculpturensammlung so schön, reich und

lehrreich wie möglich zu schaffen.

Da Kopenhagen, in der Beziehung, eine tabula rasa ist, kann man anfangen wo man will.

Da man ja aber nicht wählen kann was man wünscht - ein neuer Barbarini Faun oder Ilioneus bietet sich nicht dar - sondern nur was sich darbietet, meine ich: dass ich das beste kaufen muss vorläufig gleichgültig ob es eine Statue

Buste o. A. ist.

Vorliebe für Sarcophage habe ich gar nicht - im Gegentheil; wie Sie sagen, die Interesse ist oft nur antiquarisch. Ich habe aber Gelegenheit gehabt eine Reihe v. Sarcophagen zu erwerben die zu den interessantesten hören.

Ich finde sie dazu sehr decorativ - ja stimmungsvoll.

Es würde nur deshalb sehr angenehm sein diejenigen zu erwerben von welchen wir gesprochen haben.

Mit Vorliebe würde ich aber die Gedanke hegen, eine Reihe von Statuen, Köpfe überhaupt Sculpturen 1^{ste} Ranges sammeln zu können.

Die "Specialität" der Glyptothek sollte meiner Meinung nach eben dieses sein: meine Mitbürger das schönste was die Kunst schaffen kann und geschaffen hat zu zeigen. z.B. der Junokopf.

12-9-87

II

Ausser diese Kunstwerke im eingsten und schönsten Sinne des Wortes würde es auch interessant sein Typen von der verschiedenen Darstellungen, die eine grössere Rolle im antiken Plastik gespielt haben, repraesentirt zu haben.

Z.B. Kaiserstatuen, Priester, Vestalinnen. Auch in dieser Beziehung dient König Ludwigs Glyptothek als Vorbild.

Eine Sammlung von Busten der bedeutendsten römischen Kaisern (auch ein Antinous) würde sich, wie Sie sagen, zu der Licinischen Reihe anschliessen.

Die etrusische Urnen würde ich immerhin gern erwerben.

Die 2500 Lire für den Caligula habe ich das Vergnügen zu übersenden.

Mit hochachtungsvollen Grüssen

Ihr ergebener

Carl Jacobsen.

12-9-87

Hochgeehrte H. Professor
Kellij

Ihre drei Briefe v. 7. 7 u 8⁵⁷
habe ich eben empfangen und soeben
telegraphisch „Sta. Leon Jacobsen“
Darmit der Americaner mich nicht
zuwinkem, habe ich nicht Zeit
gehört die Publication besser zu
lesen - habe aber desto mehr Ver-
trauen an Ihren Rath allein

Bauches Attemp

Wenn mein Offert angenommen wird werde
ich mich kaum zurückziehen können.
Das die Epidermis verloren gegangen ist
habe ich schon gedacht.
Die Säuren haben doch wohl nicht
die Pora ändern können, wenn er am
nicht mit dem Meinel überzuckert
ist.

Die Fonds sind zwar stark angegriffen,
ungeheuer viel stärker als ich be-
dacht hatte.

Ich hoffe aber dass wenn etwas ^{plu}
Nanger vorkommt ich Reserve genug habe
um es für die Glyptothek zu erwerben.
Meine Furcht ist viel mehr dass
wirkliche 1^o Rang Talente nicht
zum Verkauf kommen.

Das archaische Priesrelief würde
sehr willkommen sein - Sie wissen aber
den Preis nicht.

Der Bostoner macht sich unruhig.
Es scheint mir schade zu sein dass
unser europäische Kunstwerk nach Ame-
rica gehen.

Würde es nicht möglich sein zu wissen
was er sucht um nicht im Konkurrenz

einander die Preise in die Höhe zu
treiben.
Am besten vielleicht ich mit II u III
Classe Sachen zu fällen.

Plan der Einkäufe v. Antiken zu der
Glyptothek.

Mein Plan ist gewiss ganz derselbe, den
mein grosser Vorbild, der alte König
Ludwig I in München gehabt hat.

Seinem Vaterlande eine Sculpturen sam-
lung so schön ~~so~~ reich und lehrreich
wie möglich zu schaffen.

Da Kopenhagen, in der Beziehung, eine sehr
la rase ist, kann man anfangen wo
man will.

Da man ja aber nicht wählen kann was
man wünscht - ein neuer Barbarus Pausanias
oder Plinius bietet sich nicht dar -
sondern nur was sich darbietet, meine
ich: dann sich das beste kaufen muss
gleichgültig vorläufig, ob es ein Stetue

Monte o. A. seit.

Verliebe für Sarcophagen habe ich gar nicht - im Gegentheil; wie Sie sagen, die Interesse ist oft nur antiquarisch.

Ich habe aber Gelegenheit gehabt eine Reihe v. Sarcophagen zu erwerben die zu den interessantesten gehören.

Ich finde sie dazu sehr decorativ - ja stimmungsvoll.

Es würde mir deshalb sehr angenehm sein diejenigen zu erwerben die von uns schon wir gesprochen haben.

Mit Verliebe würde ich aber die Gedanken haben eine Reihe von Statuen, Köpfe überhaupt Sculpturen 1^{te} Range sammeln zu können.

Die „Specialität“ der Glyptothek sollte meiner Meinung nach aber dieses sein: meine Mitbürger das schönste was die Kunst schaffen kann und geschicktheit zu zeigen. z. B. der Junobopf.

12-9-87

II

Sowen dies Kunstwerk in engster
 und schönster Linie des Wortes würde
 es auch interessant sein Typen von
 den verschiedenen Darstellungen, die eine
 gewisse Rolle in antiken Plastik ge-
 spielt haben, repräsentiert zu haben.

Z. B. Kaiserstatue, Priester, Vestalinnen
 Auch in dieser Beziehung dient König
 Ludwig's Glyptothek als Vorbild.

Eine Sammlung von Plaste der bedeutend-
 sten römischen Kaiser (auch ein Antonin)
 würde sich, wie Sie sagt, zu der
 Lissischen Reihe anschließen.

Die etruskische Urnen würde ich immer-
 hin gern erwerben.

Die 2500 Lire für den Paljale habe
 ich das Vergnügen zu übersenden.

Mit hochachtungsvollen Grüßen
 Ihr ergebener
 Carl Jacobsen.